

Beschlussvorlage

zur Behandlung im: **Ausschuss für Planung, Verkehr, Energie und Umwelt**

Vorberatung im: **Ortsbeirat Weststadt
Ortschaftsrat Kilchberg**

Betreff: Maßnahmen zur Radverkehrsförderung 2011

Bezug: Vorlage 386/2010

Anlagen:

- 1 Ammerbegleitweg, Brücke Rappstraße
- 2 Geh- und Radweg Kilchberg
- 3 Sanierung Neckartalradweg
- 4 Schutzstreifen Europastraße

Beschlussantrag:

Zur Verbesserung der Fahrradinfrastruktur werden vorbehaltlich der verfügbaren Haushaltsmittel folgende Maßnahmen im Haushaltsjahr 2011 umgesetzt:

Fahrradroutennetz:

- a) Ausbau des Ammerbegleitwegs
- b) Ausbau der neuen Brückenverbindung über die Ammer in Verlängerung der Freiackerstraße als radverkehrstaugliche Verbindung
- c) Herstellung des Geh- und Radwegs in der Bahnhofstraße, Kilchberg
- d) Sanierung des Neckartalradwegs im Kastanienrondell
- e) Verbesserung der Fahrradverbindung zwischen Fahrradtunnel (Schlossberg) und Hauptbahnhof

Fahrradabstellanlagen:

- a) Ausbau der Fahrradabstellanlagen nach dem RVK
- b) Erarbeitung eines Konzeptes zum Fahrradparken in der Altstadt

Mobilitätsklima

- a) Erweiterung des Internetauftrittes zum Thema Fahrradverkehr
- b) Verstärkte Vermarktung der Maßnahmen zur Radverkehrsförderung seitens der Stadtverwaltung
- c) Einführung begleiteter Fahrgemeinschaften für den Schulweg mit dem Fahrrad in Zusammenarbeit mit einer Modellschule

Finanzielle Auswirkungen		Jahr:	Folgej.:
Investitionskosten:	€	€	€
bei HHStelle veranschlagt: 2.6300.9508.000-0101			
Aufwand / Ertrag jährlich	€	ab:	

Ziel:

Aufwertung und Verbesserung der Fahrradverkehrsinfrastruktur sowie des Mobilitätsklimas.

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

Mit dieser Vorlage soll ein Überblick der im Jahr 2009 und 2010 umgesetzten Maßnahmen im Rahmen des Radwegebauprogramms gegeben werden. Des Weiteren sollen die für das Jahr 2011 geplanten Maßnahmen dargestellt und ein Beschluss über die zu realisierenden Maßnahmen herbeigeführt werden.

2. Sachstand

Im Haushaltsjahr 2009 standen für das Radwegebauprogramm insgesamt ca. EUR 153.814 zur Verfügung. Mit diesen Haushaltsmitteln wurden folgende Maßnahmen im Jahr 2009 realisiert:

- Eigenanteil am Projekt „Mobilität 2030 Tübingen“ 30.000 €
Mit den Kooperationspartner Institut für Mobilität & Verkehr der TU Kaiserslautern und dem Umweltbundesamt wird derzeit das Vorhaben „Mobilität 2030 Tübingen“ erarbeitet (siehe Vorlage 200/2009). Im Rahmen dieses Projektes wurde ein Radverkehrskonzept beauftragt.
- Einbau von Fahrradständer im Bereich von öffentlichen Gebäuden (insbesondere Schulen) ca. 17.800 €
- Radwegbeschilderung Richtung Hechingen ca. 1.360 €

Damit sind Restmittel in Höhe von ca. EUR 104.651 aus dem Jahr 2009 vorhanden.

Für das Jahr 2010 wurden bei der Haushaltsstelle 2.6300.9508.000-0101 „Radwegebauprogramm“ EUR 150.000 bereitgestellt. Mit den Restmitteln aus dem Jahr 2009 ergibt sich somit eine Summe von ca. EUR 254.651. Von dieser Summe sind bereits Mittel durch folgende laufende oder bereits in diesem Jahr realisierte Maßnahmen gebunden:

- Radweg entlang der Reutlinger Straße zwischen Ein-/Ausfahrt toom-Baumarkt und der Lichtsignalanlage bei der Fa. Möck (siehe Vorlage 236/2009 sowie 236a/2009) ca. 150.000 €
- Kostenersatz Bund ca. - 50.000 €
Aufgrund von komplizierten Eigentums- und Abstimmungsverhältnisse wurde dieser Abschnitt noch nicht realisiert. Ein Baubeginn ist noch in diesem Jahr vorgesehen.

Fahrradbügel Altstadt	ca. 9.300 €
Sonstige kleinere Maßnahmen	ca. 24.000 €

Somit stehen für das Jahr 2010 noch ca. EUR 120.000 zur Verfügung. Mit den bislang im HH-Entwurf vorgesehenen Mitteln für das Jahr 2011 stehen somit ca. EUR 270.000 für Maßnahmen zur Fahrradverkehrsförderung zur Verfügung. Für die Umsetzung in den Jahren 2010 und 2011 schlägt die Verwaltung vor, eine Auswahl folgender Maßnahmen zu realisieren (nach den Schwerpunkten des Umsetzungsprogrammes sortiert):

Fahrradroutennetz

Die Angaben in den Klammern stellen den Bezug zum Radverkehrskonzept (RVK) her.

- a) Ammerbegleitweg (Hauptroute (HR) 2, Lfd.-Nr. 26, Priorität im RVK: 1) ca. 150.000
Entlang der Ammer besteht eine Wegeverbindung zwischen Sindelfinger – 200.000 €
Straße und Köllestraße, zudem führt ein Trampelpfad weiter Richtung Osten zur Michaelstraße. Mit der Entwicklung des Bereiches Herrenberger Straße 55-59 und der daraus resultierenden veränderten Anordnung der Bebauung entstehen freie Flächen entlang der Ammer. Dadurch ergibt sich die Möglichkeit das noch fehlende Teilstück des Ammerbegleitweges zwischen Köllestraße und Rappstraße zu realisieren. Im Bereich der Freiackerstraße wird im Zuge des Bauvorhabens eine Brücke über die Ammer realisiert. Mit einem radfahrgerechten Ausbau des Weges und der neuen Brücke könnte eine durchgehende Route zwischen Unterjesingen und der Altstadt hergestellt werden.
Im Rahmen des Gutachtens wurde vorgeschlagen die Ammerbrücke im Zuge der Rappstraße so umzubauen, dass sie für den Radverkehr frei gegeben werden kann. Diese Führung ist aufgrund der wirtschaftlichen Situation derzeit nicht realisierbar, da eine Sanierung des Brückenbelags derzeit nicht erforderlich ist.
Aus Sicht der Verwaltung ist aber die vorgeschlagene Routenführung annähernd gleichwertig. Durch den radfahrgerechten Ausbau entstehende Mehrkosten beim Bau der neuen Ammerbrücke in Verlängerung der Freiackerstraße würden durch das Radwegebauprogramm finanziert.
Vorgesehen ist es, die Maßnahme in 2011 zu beginnen. Aufgrund der Abhängigkeit vom Bauvorhaben Herrenberger Straße 55 – 59 (ehemaliges Steinhilber-Areal) kann sich die Ausführung gegebenenfalls in 2012 verzögern.
- b) Geh- und Radweg in der Bahnhofstraße, Kilchberg (HR 1) ca. 30.000 €
Westlich der Grundstückszufahrt zum ehemaligen Bahnhofsgebäude besteht bereits ein gemeinsamer Geh- und Radweg. Dieser Weg schwenkt im Bereich der Zufahrt in Richtung Bahnhofsgebäude und führt auf das mittlerweile private Grundstück. Dies erfordert einen Umbau des westlichen Weges.
Zwischen der Fußgänger-Lichtsignalanlage und der Grundstückszufahrt des ehemaligen Bahnhofsgebäudes verläuft ein 1,50m breiter Gehweg. Um eine durchgehende Verbindung für den Fahrradverkehr bis zur sicheren Querungshilfe anbieten zu können, müsste der bestehende Gehweg verbreitert werden. Hierfür hat die Stadt bereits einen etwa ein Meter breiten Streifen des Bahngrundstückes erworben.

Die Planungen bestanden bereits vor Erstellung des Konzeptes. Die Maßnahme ist in dieser Form und Priorität nicht im RVK enthalten. Die Verwaltung ist dennoch der Meinung, dass an dieser Stelle auch eine Führung für unsichere Radfahrende im Seitenbereich bereitgestellt werden sollte.

- c) Sanierung Neckartalradweg im Kastanienrondell ca. 15.000 €
- 20.000 €
- Der nördliche Weg im Kastanienrondell ist ein Abschnitt des Neckartalradweges. Im Randbereich des bestehenden Weges gibt es Setzungen. Dadurch ist der gut befahrbare Bereich auf einen Meter reduziert. Diese Setzungen stellen bei Dämmerung, Dunkelheit oder nach Laubfall ein erhöhtes Risiko dar.

- d) Fahrradverbindung Fahrradtunnel – Hauptbahnhof (HR 2, Lfd.-Nr. 38-42, Priorität im RVK:1) ca. 10.000 €

Entlang der Derendinger Allee besteht nördlich der Uhlandstraße ein benutzungspflichtiges Angebot für den Fahrradverkehr. Im südlichen Abschnitt wird der Radverkehr im Mischverkehr mit dem Kfz geführt. Im Zuge des Umsetzungsprogrammes ist es vorgesehen, die Benutzungspflicht im nördlichen Bereich aufzuheben, den Gehweg für den Radverkehr frei zugeben und somit eine Wahlfreiheit anzubieten. Die Derendinger Allee kann dadurch vom Radverkehr durchgängig befahren werden. Im weiteren soll überprüft werden, ob die Derendinger Allee zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Radverkehr als Fahrradstraße ausgewiesen werden kann. Hierzu sind aber wohl Umbauten erforderlich.

In der Europastraße wird der Radverkehr ebenfalls im Mischverkehr geführt. Hier soll mittels eines Schutzstreifens von der Einmündung der Rampe der B28 bis zum Hauptbahnhof ein Angebot für den Radverkehr in beide Richtungen geschaffen werden. Sofern der Schutzstreifen in östlicher Richtung bis zur bestehenden Einfahrt zum Bahnhof durchgezogen wird, ist keine Aufstellfläche für den Radverkehr als Querungshilfe aufgrund des Sonderfahrstreifens für Busse möglich. Sofern dem in Richtung Osten fahrenden Radverkehr bereits vor der Parkplatzzufahrt eine Möglichkeit gegeben wird, auf den Gehweg (jetzt schon für Radverkehr frei) auszuweichen, könnte eine Querungshilfe für den Radverkehr in Richtung Westen angeboten werden. Dies müsste jedoch noch im Detail überprüft und abgestimmt werden.

Im RVK werden beide Abschnitte mit mangelhaft bewertet. Die Europastraße ist zudem als gefährlicher Streckenabschnitt gekennzeichnet.

Die Verwaltung prüft derzeit noch, welche Verkehrsführung im Bereich des Bahnhofes sinnvoller Weise umgesetzt werden kann.

- e) Einrichtung einer Fahrradstraße ca. 10.000 €
- Im RVK wird eine Anzahl an Fahrradstraßen zur Umsetzung empfohlen. Ziel der Verwaltung ist es, in einem ersten Schritt an einer geeigneten Strecke beispielhaft das Instrument auf seine Umsetzbarkeit und seine Qualitäten zu überprüfen. Hierbei soll ein möglichst geringer Umbaubedarf und somit geringen Investitionen entstehen, um nicht zu viele Mittel aus dem Etat zu binden. In Frage kommen hierzu die Einrichtung einer

Fahrradstraße in der Uhlandstraße, der Derendinger Allee, der Fürststraße/Steinlachallee oder der Schellingstraße (s. Vorlage 551a/2009).

Die Verwaltung beabsichtigt in 2011 die jeweilige Eignung konkret zu prüfen und möglichst einen der Straßenzüge als Fahrradstraße einzurichten. Vor Einführen einer Fahrradstraße wird dem Gemeinderat ein entsprechender Beschlussantrag vorgelegt.

Abstellanlagen

- a) Ausbau der Fahrradabstellanlagen nach dem RVK ca. 10.000 €
Das Gutachten beinhaltet Vorschläge zur Erweiterung der Abstellplätze unter anderem im Bereich von Schulen und der Universität.
- b) Konzept zum Fahrradparken in der Altstadt
Im RVK wurde vorgeschlagen, in Zusammenarbeit mit den Interessensverbänden ein Konzept für die Altstadt zum Fahrradparken zu erarbeiten.

Mobilitätsklima

- a) Erweiterung des Internetauftrittes zum Thema Fahrradverkehr. ca. 5.000 €
- b) Verstärkte Vermarktung der Maßnahmen zur Radverkehrsförderung seitens der Stadtverwaltung
- c) Einführung begleiteter Fahrgemeinschaften für den Schulweg mit dem Fahrrad in Zusammenarbeit mit einer Modellschule

3. Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung schlägt vor, die im Beschlussantrag aufgeführten Maßnahmen vorbehaltlich der Verfügbarkeit der erforderlichen HH-Mittel im Haushaltsjahr 2011 umzusetzen. Sofern haushaltsrechtlich erforderlich, werden die Maßnahmen noch im Einzelnen in den entsprechenden Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt.

4. Lösungsvarianten

Bei anderer Prioritätensetzung können andere Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept vorrangig umgesetzt werden.

5. Finanzielle Auswirkungen

Vorbehaltlich der Beschlüsse zum Haushalt stehen die Mittel in der HH-Stelle 2.6300.9508.000.0101 Radwegebauprogramm zur Verfügung.

6. Anlagen

R:\AG-LandCAD\61\BPLAN\Herrenberger Str 55-59 (Steinhlberareal_Frelaecker)\Umsetzungsprogramm_2011.dwg





Tübingen
Universitätsstadt

Verkehrsplanung

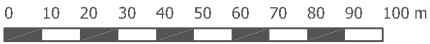
Umsetzungsprogramm 2010

Ammerbegleitweg

Trassenverlauf

Maßstab: 1: 2000			
Entworfen: Kö	Geändert	Sa	Kö
Datum: 16.02.2010	Datum	14.10.2010	03.11.2010

R:\AG-LandCAD\74\Kilchberg\Bahnhofstra{\GuR_Bahnhof_V03.dwg

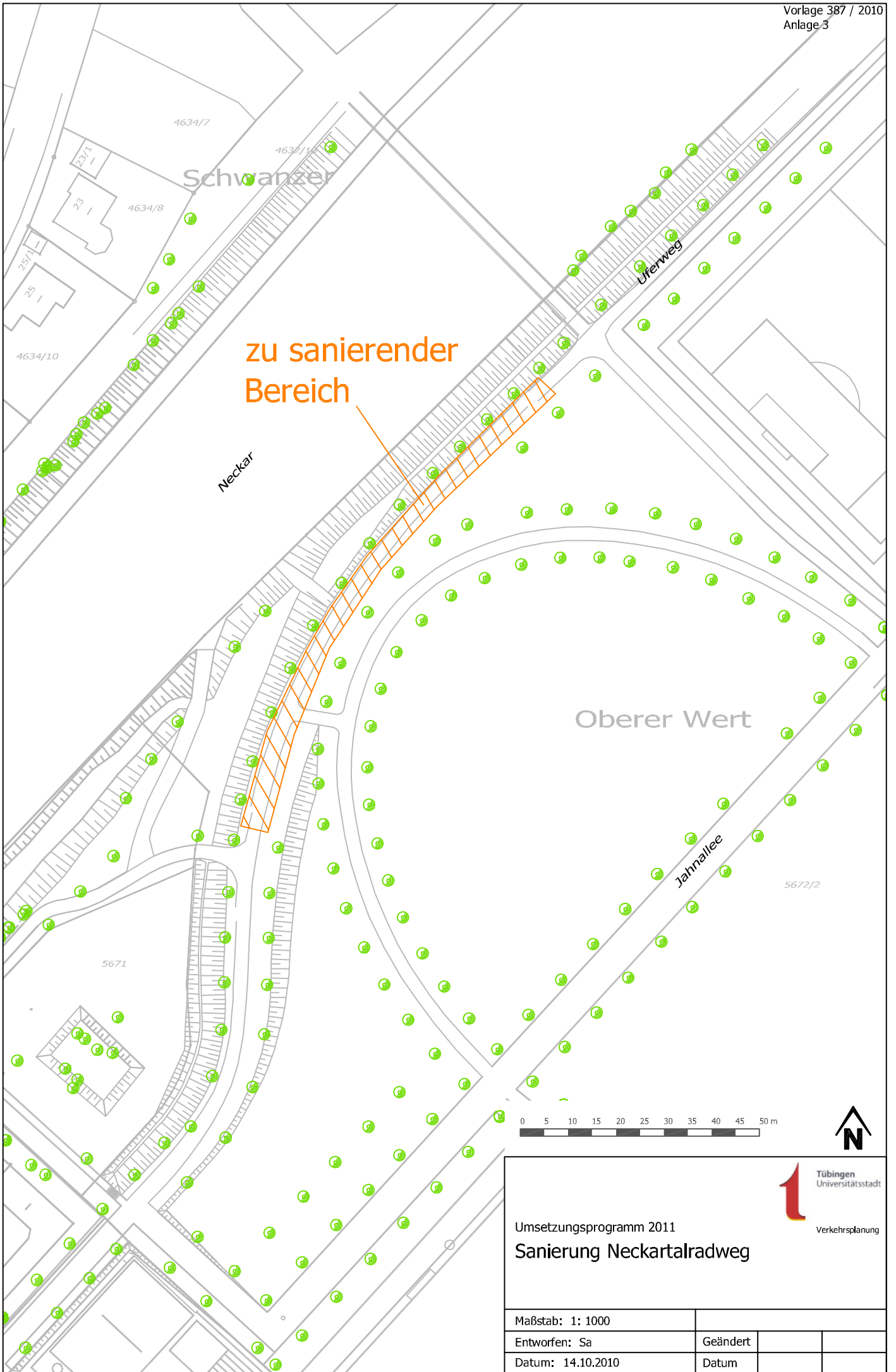


Verkehrsplanung

Umsetzungsprogramm 2011
Geh- und Radweg Kilchberg
Bahnhofstraße

Maßstab: 1: 2000			
Entworfen: Kö / Sz	Geändert	Sa	
Datum: 17.12.2008	Datum	14.10.2010	

R:\AG-LandCAD\74\Weststadt\Jahnallee_Kastanien Rondell\Neckartalradweg_Kastanienrondell.dwg



Umsetzungsprogramm 2011
Sanierung Neckartalradweg

Maßstab: 1: 1000

Entworfen: Sa

Datum: 14.10.2010

Geändert

Datum

Tübingen
Universitätsstadt

Verkehrsplanung

R:\AG-LandCAD\74\Innenstadt\Europastrasse\Angebotsstreifen\Europastr_Schutzstreifen_V03.dwg





Tübingen
Universitätsstadt

Verkehrsplanung

Umsetzungsprogramm 2011
Schutzstreifen Europastraße

Maßstab: 1: 3000	Übersicht		
Entworfen: Sa	Geändert		
Datum: 18.10.2010	Datum		